

**AUSARBEITUNG:**  
**GRUNDALGEN DER GEISTESGABEN**  
**+**  
**(SONDERTEIL: SPRACHENGEBET)**

**von:**  
**Nathanael Aclassato**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

1	DIE ZWEI PRÜFSTEINE:	3
2	DER UNTERSCHIED ZWISCHEN GABEN (1 KOR 12-14) UND DER FRUCHT (GAL 5,22) DES HEILIGEN GEISTES	5
3	DIE GABEN HABEN NICHT AUFGEHÖRT!	6
4	DIE LIEBE ALS FUNDAMENT	7
5	DIE NEUN GEISTESGABEN IN 1 KOR. 12	9
6	DIE GABE DES ZUNGEN/SPRACHENREDENS	9
6.1	Die 3 Arten der Sprachen/Zungengabe	10
6.1.1	Das Zeichen für die Ungläubigen	10
6.1.2	Geheimnisse mit Gott reden/Gebetssprache	10
6.1.3	Zungensprachen und Auslegung zusammen als Botschaft an die Gemeinde	11

# DIE GEISTESGABEN – ZUNGENREDEN

## 1 DIE ZWEI PRÜFSTEINE:

Wegen dem falschen Gebrauch, oder gelegentlich sogar Missbrauch der Geistesgaben, ist es mir persönlich wichtig geworden, eine Möglichkeit zu haben, durch welche überprüft werden kann, ob der Gebrauch der Gaben im Willen und nach dem Plan Gottes geschieht. Dies funktioniert für mich am besten, indem man den Gebrauch der Gaben an dem Auftrag prüft, welchen Jesus uns gegeben hat, sowie an dem höchsten Gebot Jesu.

Wenn man sich die Evangelien anschaut, sieht man, dass Jesus uns eigentlich nur einen einzigen Auftrag gegeben hat. Er hat uns viele verschiedenen Gebote und Anweisungen für das Leben mit Gott und den Menschen gegeben, doch nur einen Auftrag. Diesen finden wir in Mt 28,18-20:

18Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.

19So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

20und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen. **Mt 28,18-20**

Dieser Auftrag ist für mich einer der zwei Prüfsteine, die ich anwende, um zu überprüfen, ob die Art des Gebrauchs der Geistesgaben dem Willen Gottes entspricht. Ich stelle mir die Frage, ob der Gebrauch der Gaben, im Endeffekt dazu dient, dass dieser Jünger-macher-Auftrag erfüllt wird. Ist dem nicht so, sollte die Art und Weise der Anwendung der Gaben hinterfragt und anhand der Bibel geprüft werden. Das gilt natürlich nicht nur für die Gaben des Geistes, sondern kann auf viele Bereiche im Leben des Gläubigen und der Gemeinde angewandt werden. Es ist, denke ich, sogar eine der Hauptfragen, die wir uns als Gemeinde Jesu auf dieser Erde stellen müssen: Läuft das was wir tun darauf hinaus, dass der Auftrag, den unser Gott und König uns gegeben hat, erfüllt wird?

Der zweite Prüfstein, den ich anwende, ist das Doppelgebot der Liebe. Wie oben schon kurz angesprochen, hat Jesus uns viele Gebote und Anweisungen gegeben. Doch es gibt eines, welches als das größte Gebot bezeichnet wird und von dem gesagt ist, dass,

wenn wir dieses vollkommen halten, wir auch alle anderen erfüllen (Die Gebote Jesu haben keinen direkten Bezug zum Mosaischen Gesetz und sind diesem auch in keinem Fall gleich zu setzen. Bei den Geboten Jesu geht es auch nicht darum, in irgend einer Art und Weise die eigene Gerechtigkeit durch Werke zu bewirken! Vielmehr ist das Halten der Gebote Jesu ein Beweiszeichen der Liebe zu ihm und des Bleibens in ihm.) Gemeint ist hier, das Doppelgebot der Liebe:

[34](#)Als nun die Pharisäer hörten, dass er den Sadduzäern den Mund gestopft hatte, versammelten sie sich;

[35](#)und einer von ihnen, ein Gesetzesgelehrter, stellte ihm eine Frage, um ihn zu versuchen, und sprach:

[36](#)Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz?

[37](#)Und Jesus sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken«.2

[38](#)Das ist das erste und größte Gebot.

[39](#)Und das zweite ist ihm vergleichbar: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«

[40](#)An diesen zwei Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten. **Mt 22,34-40**

Dieses Gebot Jesu wende ich als Prüfstein genau so an, wie seinen Auftrag. Ich stelle mir die Frage, ob die Art und Weise, in der von den Geistesgaben Gebrauch gemacht wird, dazu dient, dass dieses Gebot erfüllt wird. Ist dem nicht so, sollte auch die Art des Gebrauchs der Gaben hinterfragt und anhand der Bibel geprüft werden. Ich persönlich bin der Meinung, dass diese Art, den Gebrauch der Gaben zu prüfen, sehr hilfreich ist. Es ist eine einfache, jedoch sehr wertvolle Möglichkeit, in der von Gott vorherbestimmten Weise in den Charismen (Gnadengaben) zu dienen.

## **2 DER UNTERSCHIED ZWISCHEN GABEN (1 KOR 12-14) UND DER FRUCHT (GAL 5,22) DES HEILIGEN GEISTES**

Ein Problem, das oft auftritt, ist, dass der Dienst in den Gaben des Geistes mit geistlicher Reife gleichgesetzt wird. Das ist jedoch nicht so. Geistliche Reife sollte an den Früchten des Geistes und an dem Wandel des Gläubigen mit Jesus festgemacht werden, nicht an seinen Begabung. Ich möchte versuchen dies Bildhaft zu verdeutlichen und gebrauche dazu das Bild von einem Weihnachtsbaum mit seinem schönen Schmuck, sowie das Bild eines Apfelbaumes mit seiner Frucht.

Die Gaben des Geistes sind wie der Schmuck an einem Weihnachtsbaum. Sie sehen schön aus, glänzen und sind von hohem Wert. Jedoch braucht es nur einen Augenblick sie an den Baum zu hängen. Es ist kein Wachstum, keine Reife und kein Prozess nötig. Auch gehört der Schmuck nicht direkt zum Baum, weil er nicht aus ihm hervorgeht, er ist dem Baum hinzugefügt. Daher wird der Schmuck auch nicht das Wesen des Baumes verändern. Genau so ist es im Leben des Gläubigen. Die Gaben sind wie der Schmuck. Wunderschöne und wertvolle Geschenke Gottes, die jedoch anders als beim Weihnachtsbaum einen großen Nutzen für die Gemeinde und den Gläubigen selbst haben können. Sie sehen nicht einfach nur gut aus. Jedoch sagen die Gaben nichts über die geistliche Reife des Gläubigen an sich aus, da sie Geschenke Gottes sind und nicht verdient oder erarbeitet werden.

Mit der Frucht, die an einem Baum wächst, bspw. An einem Apfelbaum, ist es jedoch sehr anders. Es gehört ein Prozess von Reife, Wachstum und Entwicklung dazu. Meist steckt viel Mühe dahinter, um die Frucht zu ihrer besten Form reifen zu lassen. (2 Tim 2,6). Dies bedeutet, dass die Gaben die Früchte nicht mit sich bringen, sondern die Früchte im geistlichen Wachstumsprozess unter Mühe erworben werden müssen. Wir dürfen nicht den Fehler machen und Gaben mit Reife gleichsetzen! = 1 Kor 13, die Gabe ohne die Liebe ist nichts. Wollen wir nach der geistlichen Reife einer Person ausschauhalten, sollten wir statt dessen immer auf die Früchte des Geistes sehen, welche im Leben der Person ersichtlich sind, nicht auf seine Begabungen.

„Dass wir nach den Geistesgaben eifern (1 Kor 14,1), ist ein Beweis dafür, dass wir nach der Liebe streben, ja Geistesgaben sind die Mittel, durch die die Liebe Wirkung zeigt. Liebe ohne die Gaben ist weitgehend kraftlos und erreicht ihr Ziel nicht.“

### 3 DIE GABEN HABEN NICHT AUFGEHÖRT!

4Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus gegeben ist,

5dass ihr in allem reich gemacht worden seid in ihm, in allem Wort und in aller Erkenntnis,

6wie denn das Zeugnis von Christus in euch gefestigt worden ist,

7sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gnadengabe, während ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet,

8der euch auch fest machen<sup>1</sup> wird bis ans Ende, sodass ihr unverklagbar seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus.

9Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn. **1 Kor 1,4-9**

Diese Stelle zeigt uns, dass während die Korinther den Tag der Wiederkunft Jesu Christi erwarteten, sie keinen Mangel an Geistesgaben hatten. Dass lässt darauf schließen, dass die besagten Gaben auch bis zu der Wiederkunft Jesu wirken. Weiter ist zu sagen, dass es keine Bibelstelle im NT gibt, welche besagt, dass die Geistesgaben aufgehört haben. Im Gegenteil, Paulus ruft sogar in 1 Kor 14,1 dazu auf, sich eifrig um Geistesgaben zu bemühen. Weiter sagt er im 14. Kapitel des Korintherbriefes, dass er sich wünschte, dass jeder in Zungen redet, noch mehr aber, dass jeder weissagen/prophezeien kann.

Die Schriftstelle, welche jedoch oft angeführt wird, um die Meinung zu untermauern, dass die Gaben aufgehört haben, ist folgende:

8 Die Liebe hört niemals auf. Aber seien es Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

9 Denn wir erkennen stückweise und wir weissagen stückweise;

10 wenn aber einmal das Vollkommene da ist, dann wird das Stückwerk weggetan.

11 Als ich ein Unmündiger war, redete ich wie ein Unmündiger, dachte wie ein Unmündiger und urteilte wie ein Unmündiger; als ich aber ein Mann wurde, tat ich weg, was zum Unmündig sein gehört.

12 Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels wie im Rätsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe. **1 Kor 13,8-13**

Diese Bibelstelle als Argument des Aufhörens der Gaben zu gebrauchen ist jedoch nicht haltbar. Schaut man genauer hin, erkennt man deutlich, dass mit dem Vollkommenen welches kommen soll, nicht die Fertigstellung des Kanons der Bibel gemeint ist, sondern die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus am Ende der Zeit. Denn Paulus spricht hier von einem „Angesicht zu Angesicht erkennen“ welches die Gläubigen erleben werden, wenn das Vollkommene gekommen ist. Dies deutet sehr klar auf das 2. Kommen Jesu hin, bei dem wir ihn von Angesicht zu Angesicht sehen werden. Des weiteren spricht Paulus auch in diesem Zusammenhang davon, dass zu jenem Zeitpunkt die Erkenntnis weggetan wird, da bis dahin nur „stückweise“ erkannt wird. Wie fatal wäre es doch, wenn es heute keine Erkenntnis mehr geben würde, weil die Erkenntnis zusammen mit den Gaben aufgehört hat. Obwohl wir die Bibel haben, welche in der Tat das vollkommene Wort Gottes ist, müssen wir uns doch demütig eingestehen, dass wir noch weit davon entfernt sind, von Angesicht zu Angesicht zu sehen und in der vollen Erkenntnis Gottes zu wandeln. Auch mit dem Wort Gottes erkennen wir immer noch stückweise. Sonst hätten wir heute nicht viele tausend verschiedene Denominationen und Konfessionen innerhalb des Christentums, die doch alle in bestimmten Bereichen stückweise Erkenntnis haben.

## 4 DIE LIEBE ALS FUNDAMENT

1 Wenn ich in Sprachen der Menschen und der Engel redete, aber keine Liebe hätte, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.

2 Und wenn ich Weissagung hätte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis, und wenn ich allen Glauben besäße, sodass ich Berge versetzte, aber keine Liebe hätte, so wäre ich nichts.

3 Und wenn ich alle meine Habe austeilte und meinen Leib hingäbe, damit ich verbrannt würde, aber keine Liebe hätte, so nützte es mir nichts!

[4](#) Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf;

[5](#) sie ist nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu;

[6](#) sie freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;

[7](#) sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. **1 Kor 13,1-7**

Die Liebe muss das Fundament des Ausübens der Geistesgaben sein. Denn wie Paulus in diesen Versen deutlich macht, sind weder die Gaben, noch sonst irgendein Tun etwas wert ohne die Liebe. Das Ausüben der Geistesgaben sollte ein Kanal sein, durch den die Liebe Gottes von dem Begabten, zu seinem Gegenüber fließt. Wirken die Gaben ohne die Liebe, ist es nicht nur in Gottes Augen nichts wert, sondern kann sogar Schaden verursachen. Dies bezieht sich jedoch nicht nur auf die Geistesgaben. Selbst das Wort Gottes kann ohne Liebe dazu gebraucht werden, Menschen zu kontrollieren, zu manipulieren, zu verletzen und zu zerstören. Darum hat Jesus gesagt, dass in diesem einen Gebot, sich das ganze Gesetz erfüllt:

[37](#)Und Jesus sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken«.

[38](#)Das ist das erste und größte Gebot.

[39](#)Und das zweite ist ihm vergleichbar: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.

[40](#)An diesen zwei Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten. **Mt 22,37-40**



## **5 DIE NEUN GEISTESGABEN IN 1 KOR. 12**

### **1. Offenbarungsgaben:**

- Wort der Weisheit
- Wort Der Erkenntnis
- Unterscheidung der Geister

### **2. Kraftgaben („dramatische Gaben“)**

- Glaube
- Gaben der Heilung
- Wirkung von Wundern/Kraftwirkung

### **3. Sprachgaben:**

- Verschiedene Arten von Zungen
- Auslegung von Zungen
- Prophetie

## **6 DIE GABE DES ZUNGEN/SPRACHENREDENS**

Die Gabe des Zungen/Sprachenredens ist eine der 9 Geistesgaben, die in 1 Kor 12 aufgezählt wird. Sie ist nicht die größte Gabe, wie Paulus in 1 Kor 14,4-5 sehr deutlich macht, aber trotzdem eine Gabe, welche so wertvoll für den Gläubigen; der sie bekommt; sein kann, dass Paulus sich wünscht, dass jeder in Sprachen reden könnte.

5 Ich wünschte, dass ihr alle in Sprachen reden würdet, noch viel mehr aber, dass ihr weissagen würdet. 1 Kor 15,5a

Obwohl sie also nicht die größte Gabe ist, ist sie doch diejenige, die in der Gegenüberstellung mit der Gabe der Weissagung/Prophetie auch in der Zeit der Korinther schon den meisten Erklärungsbedarf benötigte. Auch in unserer heutigen Zeit sehen wir; dass es wie damals auch heute noch die Gabe des Zungenredens ist, die auf viel Widerstand stößt und den meisten Gesprächsbedarf hervorzubringen scheint.

## **6.1 Die 3 Arten der Sprachen/Zungengabe**

Schaut man sich die Schrift genauer an, kann man erkennen, dass die Gabe welche aus dem Griechischen übersetzt, „verschiedene Arten von Zungen“ heißt, in drei Arten zu unterteilen ist.

### **6.1.1 Das Zeichen für die Ungläubigen**

Das erste Mal tritt die Gabe in Apg 2, in Verbindung mit der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten auf. Hier reden die 120, welche zuvor noch im Obergemach waren, erfüllt mit dem Heiligen Geist, in Sprachen, welche sie nie erlernt hatten. Die Juden, die aus verschiedenen Ländern der Erde angereist waren, hörten diese 120 in ihrer Landessprache von den großen Taten Gottes verkündigen und waren sehr verwundert (Apg 2,3-13). Auch in 1 Kor Kapitel 14, spricht Paulus von der Gabe des Sprachenredens, als ein Zeichen für die Ungläubigen.

[22](#) Darum dienen die Sprachen als ein Zeichen, und zwar nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen; die Weissagung aber ist nicht für die Ungläubigen, sondern für die Gläubigen. 1 Kor 14,22

Bei dieser ersten Art der Gabe ist also folgendes festzuhalten:

- Es ist eine ungelernete, vom Heiligen Geist eingegebene, Sprache.
- Sie dient als ein Zeichen für die Ungläubigen, die diese vom Heiligen Geist eingegeben Sprache verstehen.
- Sie verdeutlicht eines der Hauptanliegen des Heiligen Geistes, der die Kraft der Mission ist, das Evangelium von Jesus Christus zu allen Sprachen und Nationen zu bringen.

### **6.1.2 Geheimnisse mit Gott reden/Gebetssprache**

Über die zweite Art des Zungenredens sagt Paulus, dass es ein Austausch von Geheimnissen mit Gott ist, die kein Mensch versteht. Also eine Art Geist zu Geist Kommunikation, durch die der Heilige Geist in mir Geheimnisse mit Gott dem Vater im Himmel austauscht. Diese Art der Gabe kann auch als eine vom Heiligen Geist eingegebene Gebetssprache verstanden werden. Paulus sagt hierüber folgendes:

2 Denn wer in Sprachen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht es, sondern er redet Geheimnisse im Geist.

4 Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.

14 Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet zwar mein Geist, aber mein Verstand ist ohne Frucht.

15 Wie soll es nun sein? Ich will mit dem Geist beten, ich will aber auch mit dem Verstand beten; ich will mit dem Geist lobsingeln, ich will aber auch mit dem Verstand lobsingeln. 1 Kor 14,2;4;14-15

Wir halten folgendes fest:

- Es ist eine ungelernete, vom Heiligen Geist eingegeben Sprache.
- Es ist eine Sprache, die kein Mensch versteht.
- Die Sprache ist nicht für Menschen und auch nicht zu Menschen hin, sondern zu Gott hin.
- Es ist ein Austauschen von Geheimnissen mit Gott.
- Es ist eine Gebetssprache, in welcher der Begabte sowohl Beten als auch Lobsingeln kann.
- Eine der Auswirkungen des Praktizierens der Gabe, ist die geistliche Selbsterbauung. (Manche stellen die Frage, warum diese Gabe zur Selbsterbauung dient, wenn doch die anderen Gaben zur Erbauung der Gemeinde dienen, und ob das nicht egoistisch sei. Zum Ersten ist der Begabte auch ein Teil der Gemeinde und zum Zweiten, kann ich nur das weitergeben, was ich zuvor von Gott bekommen habe. Werde ich demnach durch das Ausüben dieser Geistesgabe auf-erbaut, kann ich wiederum anderen besser dienen und sie ebenfalls auf-erbauen.
- Die Gabe ist nicht dafür da, frontal oder autoritativ im Sinne einer Erkenntnis, Lehre oder Weissagung in die Versammlung hinein zu reden.

### **6.1.3 Zungensprachen und Auslegung zusammen als Botschaft an die Gemeinde**

Die dritte Art der Gabe ist ein Sprache, die in der Versammlung gesprochen wird und danach durch jemanden mit der Gabe der Auslegung von Sprachen, ausgelegt wird. Diese Art von Zungenrede dient nicht in erster Linie dem Redenden, sondern ist eine durch Gottes Geist eingegebene Botschaft an die Gemeinde oder auch einzelne Personen. Wird

diese Art des Zungenredens zusammen mit der Gabe der Auslegung praktiziert, ist sie gleichwertig mit der Gabe der Prophetie:

5 Ich wünschte, dass ihr alle in Sprachen reden würdet, noch viel mehr aber, dass ihr weissagen würdet. Denn wer weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfängt. 1 Kor 14,5

Wenn wir im 14. Kapitel ab Vers 26 über die geistliche Ordnung in den Gemeindegemeinschaften lesen, wo es heißt, dass beim Praktizieren dieser Gabe ein Ausleger zugegen sein muss, geht es genau um diese dritte Art der Gabe. Auch vorher schon, im sechsten Vers, stellt Paulus das Reden in Sprachen dem Weitergeben von Offenbarungen, Erkenntnissen oder prophetischer Rede gegenüber. Hier sagt er jedoch, dass das Reden in Sprachen keinen Nutzen für die Versammlung hat, diese Dinge jedoch schon. Hieraus wird ersichtlich, dass die Korinther höchst wahrscheinlich nicht die verschiedenen Arten von Zungen unterschieden haben. Es ist sehr wahrscheinlich vorgekommen, dass Gläubige in Sprachen zu der Versammlung gesprochen haben, gleich wie man eine Lehre, eine Erkenntnis oder ein prophetisches Wort weitergibt. Diese Art der Sprache wurde jedoch nicht übersetzt, weil es eine Austausch von Geheimnissen mit Gott war, was zur Verwirrung und zum Durcheinander in der Gemeinde geführt hat.

5 Ich wünschte, dass ihr alle in Sprachen reden würdet, noch viel mehr aber, dass ihr weissagen würdet. Denn wer weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfängt

6 Nun aber, ihr Brüder, wenn ich zu euch käme und in Sprachen redete, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch redete, sei es durch Offenbarung oder durch Erkenntnis oder durch Weissagung oder durch Lehre?

7 Ist es doch ebenso mit den leblosen Instrumenten, die einen Laut von sich geben, sei es eine Flöte oder eine Harfe; wenn sie nicht bestimmte Töne geben, wie kann man erkennen, was auf der Flöte oder auf der Harfe gespielt wird?

8 Ebenso auch, wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten?

9 So auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine verständliche Rede gebt, wie kann man verstehen, was geredet wird? Denn ihr werdet in den Wind reden.

10 Es gibt wohl mancherlei Arten von Stimmen in der Welt, und keine von ihnen ist ohne Laut.

11 Wenn ich nun den Sinn des Lautes nicht kenne, so werde ich dem Redenden ein Fremder sein und der Redende für mich ein Fremder.

12 Also auch ihr, da ihr eifrig nach Geisteswirkungen trachtet, strebt danach, dass ihr zur Erbauung der Gemeinde Überfluss habt!

13 Darum: Wer in einer Sprache redet, der bete, dass er es auch auslegen kann. 1 Kor 14,5-13.

Einige Verse zuvor hat Paulus noch gesagt, dass das Reden in Sprachen zur Selbsterbauung dient und des es ein Geheimnisse austauschen mit Gott ist. Doch jetzt auf einmal kling es so, als ob diese Gabe gar keinen Sinn macht. Doch Paulus widerspricht sich hier nicht. Denn einige Verse zuvor hat er noch von der zweiten Art des Zungenredens gesprochen, welches auch als eine persönliche Gebetsprache verstanden werden kann. In diesen Versen macht er jedoch klar, dass diese Gabe nicht nützlich ist, wenn sie so praktiziert wird, wie es nur mit der dritten Art in Verbindung mit der Gabe der Auslegung geschehen soll. Und zwar als das autoritative Hineinsprechen in die Versammlung, bzw. das Weitergeben einer Botschaft an die Versammlung, gleich wie eine Offenbarung, eine Weissagung oder eine Lehre.

In diesem Zusammenhang spricht Paulus auch davon, dass diese dritte Art der Gabe nicht praktiziert werden soll, wenn kein Ausleger da ist.

26 Wie ist es nun, ihr Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch etwas: einen Psalm, eine Lehre, eine Sprachenrede, eine Offenbarung, eine Auslegung; alles lasst zur Erbauung geschehen!

27 Wenn jemand in einer Sprache reden will, so sollen es zwei, höchstens drei sein, und der Reihe nach, und einer soll es auslegen.

28 Ist aber kein Ausleger da, so schweige er in der Gemeinde; er mag aber für sich selbst und für Gott reden.

29 Propheten aber sollen zwei oder drei reden, und die anderen sollen es beurteilen.

30 Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung zuteilwird, so soll der erste schweigen.

31 Denn ihr könnt alle einer nach dem anderen weissagen, damit alle lernen und alle ermahnt werden.

32 Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.

33 Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen. 1 Kor 14,26-33

Hier ist sehr deutlich zu erkennen, dass es nicht um ein Geheimnisse Austauschen mit Gott während der Gebets oder Lobpreiszeit geht. Sondern darum, etwas an die Versammlung weiter zu geben. Es ist mehr als verständlich, dass dazu ein Ausleger vor Ort sein muss. Ist keiner da, macht es keinen Sinn diese Rede weiter zu geben. Es ist dann so, als hätte man einen chinesischen Gastprediger eingeladen, der eine Lehre oder

eine Erkenntnis oder eine Weissagung an die Gemeinde weitergibt und es ist niemand da, der Chinesisch versteht oder übersetzt. Es würde einfach keinen Sinn machen und womöglich für Verwirrung und Missmut in der Versammlung sorgen. Genau so verhält es sich auch mit der dritten Art des Zungenredens, welches in der Verbindung mit der Gabe der Auslegung eine Botschaft Gottes an die Gemeinde ist.

Wir halten fest:

- Es ist eine ungelernete vom Heiligen Geist eingegebene Sprache
- Es ist eine Sprache die zunächst unverständlich ist, aber in Verbindung mit der Gabe der Auslegung zu einer Botschaft an die Gemeinde wird.
- Diese Art des Zungenredens ist das Weitergeben einer Botschaft an die Gemeinde, gleichwie eine Offenbarung, eine Erkenntnis, eine Lehre oder eine Prophetie
- Diese Art sollte demnach nur in Verbindung mit der Gabe der Auslegung von Zungen/Sprachen praktiziert werden. Ist also kein Ausleger da, soll sie nicht praktiziert werden.
- Diese Gabe ist gleichwertig mit der Gabe der Prophetie.
- Die Gabe dient, wie die Gabe der Prophetie, zur Erbauung, zur Ermahnung und zum Trost.